

„Der Kirche aufs Dach gestiegen!“

Kirchenführung mit den sechs neuen Ministrantinnen

Oberglaim. Die sechs neuen Ministrantinnen der Pfarrei Oberglaim hatten am Samstagvormittag die Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt von oben bis unten genau erkunden können.



Dazu trafen sie sich bereits um 10.00 Uhr mit Pfarrer Josef Vilsmeier, Pastoralreferentin Kristiane Köppl und einem der Oberministranten vor dem Kirchengebäude. Hier führte der Ortspfarrer die Anwesenden (darunter auch Eltern teile und Geschwisterkind) in die Thematik „Kirche“ ein - passend zum Kirchweihfest, das am Sonntag zuvor gefeiert worden war. Über die verschiedenen Bedeutungen des Wortes „Kirche“ und den Namen der Fahne „Zachäus“ wurden die Kinder umfassend informiert. Dann erst ging es in das Kirchengebäude selbst hinein, jedoch nicht über den Haupteingang, sondern über die Sakristei. Dort zeigte Pfarrer Vilsmeier die Messgewänder und Alben (weiße liturgische Gewänder) her, ebenso manche Kirchenschätze, die hier gelagert werden, wie Monstranz (goldenes Zeigegefäß) und Hostienschale. Mit dem großen „Petrußschlüssel“, wie die Pastoralreferentin scherzhaft anbrachte, ging es durch die schwere Eisentür

weiter in den Kirchenraum selbst hinein. Dort wurde ein Blick hinter den Hochaltar geworfen, herab von der Kanzel und auf das Taufbecken, in dem die meisten Anwesenden ihr erstes Sakrament empfangen hatten. Nachdem der Ortspfarrer den jungen Christinnen den Kirchenraum erschlossen hatte, stieg er mit allen Anwesenden den Kirchturm hinauf. Dazu schloss er die Zutrittsstüre auf, hinter der sich „das ganze Kirchenjahr verberge“, so der Geistliche. Zu sehen waren Erntekrone, Adventskranzrohling und Ähnliches.

Stück für Stück erklommen daraufhin alle gemeinsam die Treppen und Etagen, begleitet von vielen Informationen durch Pfarrer Vilsmeier selbst. Höhepunkt der Besichtigung war der Glockenturm, deren Glocken der Priester zweimal extra anschlug, damit die Kinderinhören und die erzeugten Schwingungen fühlen konnten. Auch die Inschriften wurden gelesen und so die Namen der Glocken erschlossen. Begeistert ging es nach einer guten Stunde zurück nach unten, wo noch die Orgel begutachtet wurde und die Ministrantensakristei mit den Mini-Gewändern. Für deren Anprobe wurde noch ein extra Termin vereinbart, bevor sich die „Neuen“ verabschiedeten - voll mit vielen imposanten Eindrücken.

(Text: Past.ref. Kristiane Köppl / Foto: Past.ref. Kristiane Köppl / 23.10.2021)